

# Dixieland und Staccato statt Springerstiefel

Hobbybläser aus dem Landkreis proben in der Kaserne / Dixieland-Jam mit Dozenten des Marinemusikkorps

**VISSELHÖVEDE** • Aus dem Mannschaftsraum der Visselhöveder Kaserne Lehnsheide dringen Merengue-Klänge. Im Gemeinschaftsraum rasseln die Snaredrums, im Keller stoßen Klarinetten Tonleitern. Der Noch-Bundeswehrstandort, an dem normalerweise bis zu 800 Soldaten ihren Dienst versehen, stand jetzt ganz im Zeichen der Musik.

Die Organisatoren Alfred Hoffmann und Jürgen Rudolph hatten im Vorfeld gewirbelt und nun zum dritten Mal ein Wochenende für Hobbybläser des gesamten Landkreises organisiert. „Gleich nach dem Workshop im Oktober in Wilhelmshaven sind wir in die Planung eingestiegen“, erzählt Hoffmann, der Ehrenvorsitzende der Kontaktstelle Musik des Landkreises. Der zweite Vorsitzende Jürgen Rudolph ergänzt: „Da-



**Auch das gab es beim Bläserworkshop: Heiner Holtermann am Amboss. • Fotos: Heyne**

mals haben viele Teilnehmer nicht nur den Wunsch nach einer Wiederholung geäußert, sondern auch nach einer öffentlichen Abschlussprobe.“

Beiden Wünschen sei man gern nachgekommen, und so stieg man in die Suche nach geeigneten Örtlichkeiten ein. Die wurden

in der Kaserne an der Vissel gefunden. Als Dozenten fungierten Musiker des Marinemusikkorps Wilhelmshaven, zu denen seit dem ersten Workshop 2010 in Bothel enger Kontakt besteht. Die rund 60 Teilnehmer zwischen zwölf und 75 Jahren zeigten vor mehr als 80 Zuschauern die Früchte des intensiven Probenwochenendes.

Zunächst präsentierten die einzelnen Register eine breite Palette unterschiedlicher Klangfarben und Stile. Den Vogel schoss die spontan gegründete Dozentenband ab: Mit ihren beiden flugs geprobt Dixieland-Nummern brachten sie nicht nur den Saal zum Mitklatschen, sondern demonstrierten auch eindrucksvoll, auf welchem hohem Niveau musikalische Förderung im Landkreis angeboten wird.

Bei den sechs gemeinsa-

men Stücken vom rhythmisch anspruchsvollen „Caribbean Summer“ mit Karibik-Flair über ein Beachboys-Medley bis zum Marsch mit Amboss-Begleitung brachte der Dirigent Tobias Terhardt seine Musiker gezielt auf den Punkt. Der Profi bescheinigte dem Workshop-Orchester ein hohes Begeisterungspotenzial und lobte die über 60 Bläser des Botheler Musikzugs, der Blaskapelle Hemslingen und Wilstedt und Einzelmu-

siker: „Erstaunlich, wie in so kurzer Zeit aus einer so bunt zusammen gewürfelten Gruppe ein homogenes Orchester entsteht!“

Der Dank an Förderer und Organisatoren und sowie das Versprechen einer Wiederholung war das Fazit eines gelungenen Wochenendes zwischen Staccato und Springerstiefeln. • uhe



Weitere Bilder gibt es unter [www.kreiszeitung.de/foto](http://www.kreiszeitung.de/foto)



**Konzentriertes Arbeiten war beim Proben angesagt.**